

# Wittenfördener bauen Hortplätze

Gemeinde investiert 240 000 Euro für zusätzliche Räume – Abgeordnete beklagen fehlendes Förderprogramm

Von Katja Müller

**WITTENFÖRDEN** Noch pfeift der Wind durch das Untergeschoss des Wittenfördener Hortes. Die Bauarbeiten ruhen. Kommt die Sonne wieder raus und die Temperaturen steigen deutlich über den Gefrierpunkt, wird weitergearbeitet. Denn immerhin ist das erklärte Ziel der Gemeinde, noch im Mai den Anbau einzuweihen. „Wir haben ein ganz deutliches Platz-Defizit im Hortbereich“, sagt Vize-Bürgermeister Matthias Eberhardt. Es ganz auszumerzen, sei momentan nicht möglich, doch der bisherige Hort-Platz könne verdoppelt werden. „Wir werden unter dem Hort, der auf Stelzen gebaut war, den Freiraum schließen und so zwei neue Gruppenräume, einen Flur und Toiletten schaffen“, erläutert er das im Oktober 2018 geplante Vorhaben. Gut 240 000 Euro investiert die Gemeinde in dieses Projekt. Alles ohne einen Cent Förderung. „Uns wurde hier keine Unterstützung in Aussicht gestellt. Weder vom Land noch vom Landkreis. Das müssen kleine Kommunen alles alleine wuppen“, ärgert



**Die Arbeiten nehmen Gestalt an:** Im Mai sollen die neuen Räume für den Hort fertig sein. Matthias Eberhardt und Detlef Wessels (r.) sind zuversichtlich. FOTO: MÜLLER

sich Matthias Eberhardt. Er engagiert sich gern im Ehrenamt für die Gemeinde, ist

*„Uns wurde hier keine Unterstützung in Aussicht gestellt. Weder vom Land noch vom Kreis.“*

**Matthias Eberhardt**  
Vize-Bürgermeister

auch Finanzausschussvorsitzender, doch alles habe Grenzen. „Wir wissen nicht einmal, wen wir fragen soll-

len. Klar ist nur, dass der Platz weder im Hort noch in der Kita wirklich ausreicht“, sagt er mit Nachdruck. Nun setzt der Wittenfördener all seine Hoffnung in eine ange-dachte Stabsstelle im Amt Stralendorf, die sich dann um Fördermöglichkeiten für alle Kommunen kümmern soll.

120 Mädchen und Jungen besuchen derzeit die Wittenfördener Grundschule. 116 gehen in den Hort, der von 6.45 bis 17.30 Uhr geöffnet

hat. Die Räume im Hort selbst seien aber nur für 50 Hortkinder ausreichend. „Wir setzen noch auf eine Zweitnutzung der Schulräume, das ist aber vom Gesetzgeber nicht gewollt. Doch wir haben keine andere Wahl“, sagt Bauausschussvorsitzender Detlef Wessels. Ist die Baumaßnahme abgeschlossen, werden Räumlichkeiten für gut 80 Kinder zur Verfügung stehen. „Noch ist das nicht optimal, aber das ist jetzt machbar“,

schiebt Matthias Eberhardt hinterher. Es bestünde die Möglichkeit, einen weiteren Anbau zu realisieren. Das sei aber Zukunftsmusik.

Klar ist nur, so Eberhardt, dass die Eltern mit keiner enormen Kostensteigerung durch den Erweiterungsbau rechnen müssen. „Wir werden Gespräche mit der Diakonie, die Betreiber des Hortes ist, führen. Eventuell könnte sich die Miete etwas ändern, sagt der Vize-Bürgermeister.